



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.7. Geistlicher Bund mit Gott, an Sonn- und Feyertagen, oder nach Belieben, wan Morgens etwas Zeit übrig seyn will; oder nach gehörter Meß nützlich zu sprechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

meinet: aber einem Liebhabern seiner Seelen muß nichts zu schwer oder zu lang fallen; bitte derowegen, du wollest es des Morgens zu betten nicht unterlassen: Es kan leichtlich so viel Zeit genommen, oder gleichfalls gestohlen werden, als solches abzubetten notwendig ist. Eines bitte, lese es nicht geschwind dahin, sondern langsam und nachdencklich, und du wirst überaus grossen Seelen-Nutz, und unbeschreiblichen Lohn im Himmel hierdurch gewinnen.

S. 7. Geistlicher Bund mit Gott/
an Sonn- und Fevertagen, oder nach Belieben, wan Morgens etwas Zeit übrig seyn wil; oder nach gehörter Mess nützlich zu sprechen.

G Mein Gott und Herr/es erfordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte / daß ich dich alle Augenblick lobe / ehre und liebe: Weil aber dieses im zeitlichen Leben stets würcklich zu thun unmöglich/ so opffere ich dir meinen Willen für das Werck auff/ und mache folgende Bündniß mit dir / welche mein ganzes Leben hindurch / für alle Augenblick / so viel als würcklich gelten sol.

I. Allen

1. Allen Affect oder Neigung zu einiger Sünd schließ ich ganz und gar aus meinem Herzen aus; und bekenne vor deinem Göttlichen Angesicht/ daß ich ehe wölle Gut und Blut / Ehr und Menschen-Gunst / Leib und Leben verlieren / als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine einzige Todtsünd begehen: Bitte auch von Herzen / du wöllest mich vor dem Augenblick her / des gähnen Todts in deiner Gnad lassen sterben / für welches Augenblick du vor siehest / daß ich tödtlich sündigen werde.

2. Alle sündige Gedancken / Einbildungen / Begierden / Bewegungen / Besühten / wes Arts sie auch seynd / so mir heut / oder jemahls fürkommen mögten / verwerffe ich gänglich / ich widersprech ihnen jetzt für die Zeit / in welcher ich sie dunckel / halb / oder ganz mercken werde / und sage rund heraus: daß ich lieber wölle sterben / als darein bewilligen.

3. Alle meine innerliche und äußerliche Wirkungen Leibs und der Seelen /
meine

meine Sorgen und Geschäften / Wort und Werck / Tritt- und Hand- Bewegungen / auch meine Andachten und Gebetter / Creuz und Leiden (absonderlich die Müß und Beschweruß in allen vorigen) will ich verrichten und leyden in Vereinigung der vollkommnesten Meynung Christi Jesu ; Erstlich zu schuldigster Dancksagung für alle Wolthaten. 2. Zu deiner grössern Ehr/ Lob und Liebe. 3. Zum Heyl meiner armen Seelen. 4. Zu Nutzen meiner Freund / Feind und Anbefohlenen. 5. Zu Trost der verlassenen Seelen im Fegfeuer : Mit dieser Protestation / daß keine eitele Ehr / Menschen- Gefallen / oder andere widrige Meynungen mir gefallen sollen.

4. Alle meine Athemer sollen lauter Aufsteigungen seyn der reinsten Liebe zu dir meinem Gott : Alle Pulschläg sollen lauter Danck- Zeichen seyn / für die / von deiner Güte mir erwiesene Wolthaten : Alle Augenwinck sollen lauter

lauter demüthige Ehrerbietungen seyn zu deiner Göttlichen Gegenwart bey mir: Alle Geblüts- Wallungen sollen lauter Protestirungen seyn / daß ich lieber wolte mein Blut vergießen/ als tödtlich sündigen: Alle Leibs- und Glieder-Regungen sollen lauter Bekändtnissen seyn / daß ich dir meinem Gott biß in den Todt beständig dienen wolle: Alle Hertz-Bewegungen sollen lauter Stimmen seyn / die stets ruffen: Alles was ich ihu / Gott zu Ehren: Alles was ich leyde / Jesu zu Lieb.

5. Dieser mein Will und Meynung sol allgemein seyn / und gelten in allen auch geringsten Wercken / in aller Belegenheit und Begebenheit / in Wachen und Schlaffen: auch so gar / wan ich in letzter Kranckheit von Sinnen kommen würde. Er sol vollkommen seyn / und deswegen / wan ich nur des Tags seuffte: Gott zu Lieb / oder Jesu zu Lieb; sol dieses eben so viel heissen / als wann ich alle vorige Meynungen würcklich erneuerte.

neuerte. Er soll beständig seyn / und darumb soll er nie durch keine Sünd oder widrige Meynung verändert / oder verriichtet werden. Und wann diß aus Schwachheit geschehen solte / so verlang und wil ich / daß er durch das erste Athem holen gänzlich wieder ernewert werde.

6. Diesen Bund wollestu / O Maria / mit deinen Jungfräwlichen Händen in das offene Herz Jesu legen und schliessen / auff daß er allda gleichfals durch das H. Rosenfarbe Blut Christi Jesu beträftigt / und unterschrieben / auch mit seinem H. Kreuz für ewig versiegelt werde. Du aber / O Jesu / opffere diesen ewigen heiligen Bund deinem himmlischen Vatter auff / und was du vorzunehmen mir verlieden hast / zu dessen unverbrüchlicher Haltung gib mir überflüssige Gnad / Amen.

S. 8. Besondere Meynungen für
jeden Tag in der Wochen,

Des